

Vorläufige Liste – Referenten und Moderatoren

Dr. med. Sabine Anthuber, München

Dr. med. G. Auerswald, Bremen

Dr. med. Ivonne Bedei, Frankfurt/M.

Prof. Dr. med. Bernhard Blanz, Jena

Prof. Dr. med. T. Csermely, Debrecen

Prof. Dr. med. Helmuth-Günther Dörr, Erlangen

Dr. med. Judith Esser-Mittag, Düsseldorf

Dr. med. Gisela Gille, Lüneburg

Prof. Dr. med. Annette Grüters-Kieslich, Berlin

Dr. med. Marlene Heinz, Berlin

Prof. Dr. med. J. Horejsi, Prag

Dr. med. Birgit Köhler, Berlin

Dr. med. Sabine Müller, Berlin

Dr. med. Francesca Navratil, Zürich

Dr. med. Esther Nitsche, Lübeck

Dr. med. Patricia Oppelt, Erlangen

Dr. med. Saira-Christine Renteria, Lausanne

PD Dr. med. Annette Richter-Unruh, Bochum

Prof. Dr. med. J. Sehouli, Berlin

Prof. Dr. med. Milko Sirakov, Sofia

Dr. med. Bernhard Stier, Butzbach

Prof. Dr. med. Katrin van der Ven, Bonn

Dr. med. Ingeborg Voss-Heine, Werl

Dr. med. Nikolaus Weissenrieder, München

Allgemeine Hinweise

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Marlene Heinz

Sprechstunde für Kinder- und Jugendgynäkologie

Charité Universitätsmedizin

Frauenklinik Campus Virchow, Berlin

Tagungsort

Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur

Friedrichstraße 176-179

10117 Berlin

Kongressorganisation

P&R Kongresse GmbH

Doris Ruttkowski

Bleibtreustraße 12A

10623 Berlin

Telefon 030- 8851008

Fax 030- 8851029

E-Mail info@pr-kongresse.de

Internet

www.kinder-und-jugend-gynaekologie.de

Teilnahmegebühren

	vor dem 21.03.2009	nach dem 21.03.2009
Mitglieder	€ 130,-	€ 150,-
Nichtmitglieder	€ 175,-	€ 195,-

Tageskarte Mitglieder

Donnerstag und Freitag	€ 100,-	€ 120,-
Samstag	€ 60,-	€ 80,-

Tageskarte Nichtmitglieder

Donnerstag und Freitag	€ 120,-	€ 140,-
Samstag	€ 80,-	€ 100,-

In den Kongressgebühren sind enthalten: Begrüßungsempfang, Kaffee und Abstractband

Zertifizierung

Die Zertifizierung des Symposiums durch die Ärztekammer Berlin wird beantragt.

Belara® – verschreibungspflichtig – Zusammensetzung: *Arzneilich wirksame Bestandteile:* 1 Filmtablette enthält 2 mg Chlormadinonacetat und 0,03 mg Ethinylestradiol. Sonstige Bestandteile: Lactose-Monohydrat 69,5 mg, Macrogol 6000, Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Maisstärke, Hypromellose 6 mPa*s, Povidon K30, Propylenglycol, Talkum, Titandioxid (E171), Eisen-(III)-oxid (E172). Anwendungsgebiet: Hormonale Kontrazeption. Gegenanzeigen und Gründe für das sofortige Absetzen, wenn einer dieser Umstände während der Einnahme auftritt: Schwangerschaft; Stillzeit; Hepatitis; Ikterus; Leberfunktionsstörungen, solange sich die Leberfunktionswerte nicht normalisiert haben; Dubin-Johnson-Syndrom; Rotor-Syndrom; Störungen der Gallensekretion; generalisierter Pruritus und Cholestase, insbesondere während einer vorangegangenen Schwangerschaft oder Östrogen-therapie; vorausgegangene oder bestehende Lebertumoren; Neu- o. Wiederauftreten einer Porphyrie; Lebervergrößerung oder Anzeichen einer intraabdominalen Blutung; bestehende oder vorausgegangene Pankreatitis, falls mit schwerer Hypertriglyceridämie assoziiert; vorausgegangene oder bestehende arterielle oder venöse Thrombosen; Vorstadien oder erste Anzeichen einer Thrombose, Thrombophlebitis oder Symptome einer Embolie; schwer einzustellender Bluthochdruck oder signifikante Blutdruckerhöhung (ständig über 140/90 mm Hg); Diabetes mellitus mit Gefäßveränderungen; entgleister Diabetes mellitus; schwere Fettstoffwechselstörungen; bestehende oder vorausgegangene hormonempfindliche bösartige Tumoren, z. B. des Uterus o. der Mammae; Endometriumhyperplasie; Otokleiose mit Verschlechterung in vorangegangenen Schwangerschaften; Migräne mit fokalen neurologischen Symptomen in der Vorgeschichte; erstmaliges Auftreten migräneartiger o. gehäuftes Auftreten ungewohnt starker Kopfschmerzen; akute sensorische Ausfälle (Seh-, Hörstörungen u.ä.); motorische Störungen; ungeklärte Genitalblutungen; ungeklärte Amenorrhoe; starke Oberbauchbeschwerden; Zunahme epileptischer Anfälle; schwere Depressionen; geplante Operationen (4 Wochen vorher); während des Zeitraums einer Immobilisation (z. B. nach Unfällen); Überempfindlichkeit gegenüber Chlormadinonacetat, Ethinylestradiol oder einen der sonstigen Bestandteile. Zustände, die eine besondere ärztliche Überwachung erfordern: Herz- u. Niereninsuffizienz; Migräne; Epilepsie; Asthma; Varikosis; Multiple Sklerose; Chorea minor; Tetanie; Diabetes mellitus; Lebererkrankungen; Fettstoffwechselstörungen; Adipositas; hoher Blutdruck; Endometriose; Mastopathie; Gebärmuttermyome; Autoimmunerkrankungen; Venenentzündungen; Blutgerinnungsstörungen; Herpes gestationis; Depressionen; chronisch-entzündliche Darmerkrankungen. Nebenwirkungen: Übelkeit, Erbrechen, abdominale Schmerzen, Blähungen, Durchfall; Brustschmerzen, Brustvergrößerung, Fibroadenom der Brust; Ausfluss; Dysmenorrhoe, Zwischen- und Schmierblutungen, Menorrhagie, Amenorrhoe; Unterbauchschmerzen; genitale Candida-Infektionen, Galactorrhoe; Vulvovaginitis; Ovarialzyste; prämenstruelles Syndrom; Kopfschmerzen, Schwindel, Auftreten und/oder Verschlechterung einer Migräne; depressive Verstimmung, Reizbarkeit, Nervosität; Sehstörungen, Konjunktivitis, Beschwerden beim Tragen von Kontaktlinsen; Tinnitus, Hörsturz; Pigmentierungsstörung, Chloasma, trockene Haut, Urtikaria, Juckreiz; allergische Hautreaktionen, Akne; Ekzem, Erythem, Verschlechterung einer Psoriasis, Erythema nodosum; Hirsutismus, Haarausfall; Kreislaufkollaps, Bluthochdruck, Blutdruckanstieg, Hypotonie, Varikosis; Rückenschmerzen, Muskelbeschwerden; Müdigkeit, Schwere in den Beinen, Ödeme; Gewichts- oder Appetitzunahme; Abnahme der Libido; Schweißneigung; Gallenwegserkrankungen, Gallensteine; selten gutartige, noch seltener bösartige Lebertumoren; erhöhtes Risiko venöser und arterieller thromboembolischer Krankheiten, dieses Risiko kann durch zusätzliche Faktoren (Rauchen, Bluthochdruck, Störungen der Blutgerinnung u. des Fettstoffwechsels, erhebliches Übergewicht, Krampfader, vorausgegangene Venenentzündungen u. Thrombosen) noch erhöht werden, Verschlechterung von chron.-entzündl. Darmerkrankungen, Veränderungen der Blutfette einschl. Hypertriglyceridämie. Warnhinweise: Belara enthält Laktose. Frauen mit seltener, erblich bedingter Galaktoseintoleranz, Lapp Laktase Mangel oder Glukose-Galaktose Malabsorption sollten dieses Arzneimittel daher nicht einnehmen. Rauchen erhöht das Risiko für schwere kardiovaskuläre Nebenwirkungen eines kombinierten oralen Kontrazeptivums (KOK). Dieses Risiko nimmt mit zunehmendem Alter und Zigarettenkonsum zu. Frauen über 35 Jahre, die rauchen, sollen daher andere Verhütungsmethoden anwenden. Die Einnahme von KOK ist mit einem erhöhten Risiko für verschiedene schwerwiegende Erkrankungen wie Herzinfarkt, Thromboembolie, Schlaganfall oder Leberneoplasie verbunden. Dieses Risiko ist bei Vorliegen anderer Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Hyperlipidämie, Übergewicht und Diabetes deutlich erhöht. Insbesondere bei Thromboembolien, anderen Gefäßerkrankungen und Tumoren sollten die Vorteile und Risiken einer Einnahme von Belara gegeneinander abgewogen und mit der Frau besprochen werden. Weiteres siehe Fachinfo. Stand 11/2007

Grünenthal GmbH,
52099 Aachen,
www.grunenthal.com



CMA

Für deutliche Hautbildverbesserung und zufriedene Anwenderinnen

Meine Pille Belara®:
Der **WIRKSTAR**
für schöne Haut

Belara® mit dem Progesteron-Derivat CMA:

- Deutliche Hautbildverbesserung¹ durch 4-fach antiandrogenen Wirkmechanismus²
- Zuverlässige Zyklusstabilität¹
- Positive Wirkung bei Dysmenorrhoe¹
- Gewichtsneutralität¹

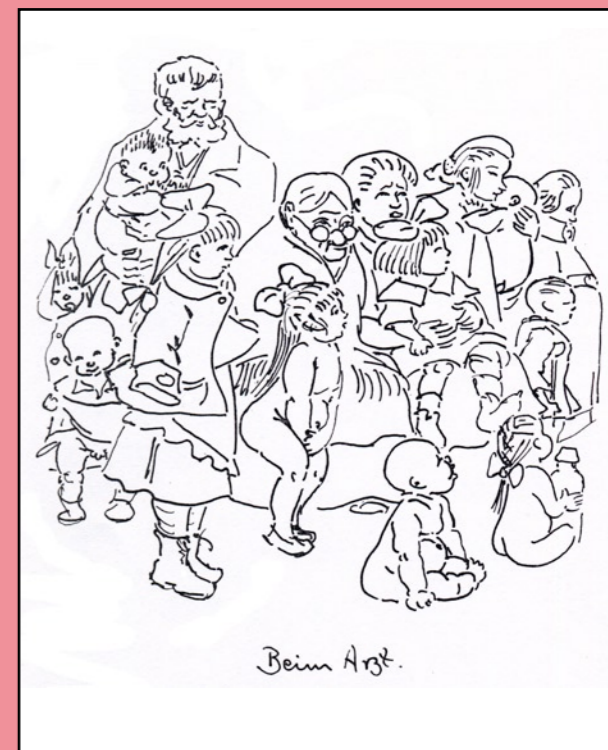
 **GYNOVA**
GRÜNENTHAL
Neue Wege in der Gynäkologie


Belara®
Mit Sicherheit schön

¹ Schramm and Heckes (2007) Contraception 76(2):84-90;

² Loch, Schramm (Hrsg) 1995, Chlormadinonacetat bei Androgenisierungserscheinungen, Schattauer Verlag

6. Berliner Symposium für Kinder- und Jugendgynäkologie



23. bis 25. April 2009
Berlin

EINLADUNG UND VORPROGRAMM

Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Vorstandes unserer Arbeitsgemeinschaft lade ich Sie sehr herzlich ein nach Berlin zum 6. Berliner Symposium für Kinder- und Jugendgynäkologie im April 2009.

Als wesentlicher Keim zur systematischen Bildung und Weiterbildung von vorwiegend Frauen- und Kinderärzten auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendgynäkologie haben die Berliner Symposien durch ihre hohe Nachfrage und aktive Beteiligung schließlich gemeinsam mit den Münchner Symposien und den Intensivkursen „Grundlagen“ und „Praxis“ zur heutigen differenzierten Gestaltung der kinder- und jugendgynäkologischen Qualifizierung durch unsere AG geführt. Folglich soll das traditionell praxisnah gestaltete 6. Berliner Symposium auf solche aktuellen Fragen der Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge gerichtet sein, die sich besonders nachhaltig auf Gedeih und spätere Entwicklung unserer Patientinnen auszeichnen.

Unser wieder in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft gestaltetes und von kompetenten Referenten getragenes Vortragsprogramm soll durch jeweils zugehörige Diskussionen im Plenum dann auch zum nachhaltigen wissenschaftlichen Erlebnis in der Erweiterung und Durchdringung unserer Subspezialität werden. Wir freuen uns dabei auch über die Beiträge unserer drei Kollegen, die wir als Repräsentanten sowohl der Kinder- und Jugendgynäkologie Bulgariens, Tschechiens und Ungarns, als auch der im März 2008 in Prag gegründeten EURAPAG begrüßen dürfen. Über die mit dem Programm gesetzten Vorträge hinaus freuen wir uns auf weitere interessante Vorschläge aus Ihrer Forschung und Praxis.

Im 6. Berliner Symposium sehen wir einen weiteren Beitrag, um gemeinsam das interdisziplinäre Gebiet der Kinder- und Jugendgynäkologie zu fördern und zu qualifizieren und damit den kleinen und jungen Mädchen für ihre Fragen und Sorgen kompetente und sensible ärztliche Ansprechpartner zur Seite zu wissen. Das erfreulich gewachsene Interesse unserer Adolezentinnen, wie vieler Angehöriger vor allem kleinerer Mädchen an vertrauter Beratung sind schönster Dank für unser Bemühen und geduldiges Einfühlungsvermögen „beim Arztbesuch“.

Das unabdingbare vertrauensvolle Zusammenwirken von Gynäkologen und Pädiatern wird nicht zuletzt auch wieder durch die mannigfaltigen Gespräche „am Rande“ der Vorträge gestärkt werden. So freuen wir uns auf Sie alle als interessierte und diskussionsfreudige Teilnehmer.

Auf ein Wiedersehen beim 6. Berliner Symposium im Herzen Berlins!

Ihre

Marlene Heinz



6. Berliner Symposium für Kinder- und Jugendgynäkologie

Berlin, 23. bis 25. April 2009

Veranstalter

AG Kinder- und Jugendgynäkologie e. V.
Vorsitz: Dr. med. Marlene Heinz, Berlin

in Zusammenarbeit mit

Schweizerische AG Kinder- und Jugendgynäkologie
Vorsitz: Dr. med. Saira-Christine Renteria, Lausanne

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Marlene Heinz, Berlin

Wissenschaftliches Komitee

Sabine Anthuber, München
Helmuth-Günther Dörr, Erlangen
Marlene Heinz, Berlin
Francesca Navratil, Zürich
Esther Nitsche, Lübeck
Saira-Christine Renteria, Lausanne
Gernord H. G. Sinnecker, Wolfsburg
Ingeborg Voss-Heine, Werl

Kongressorganisation

P&R Kongresse GmbH, Berlin

Hauptthemen des Programms

Prävention

AGS: pränatale Therapie

Fertilitätsprotektion bei onkologischen Erkrankungen von Mädchen: Ovarkryokonservierung

Sexualität: 3-Länder-Studie (Argentinien, Deutschland, Italien), Sexualität und Gewalt

HPV-Impfung

Mutilation in Deutschland

PCO-S: Untersuchungen zu Adipositas, Menstruations- und Stoffwechselstörungen

Kontrazeption

Menstruation

Der pubertierende Junge und das Mädchen

Diagnostik und Therapie

Hypogonadismus in Pubertät und Adoleszenz: Konsensus-Empfehlungen

Androgenisierung in der Pubertät: Körperbildstörungen und Hilfen

Operative Kinder- und Jugendgynäkologie

Störungen der Sexualentwicklung (DSD)

Anorexie und Bulimie

Nachsorge

Mädchen mit chronischen Erkrankungen: Sexualität, Kontrazeption, Fertilität

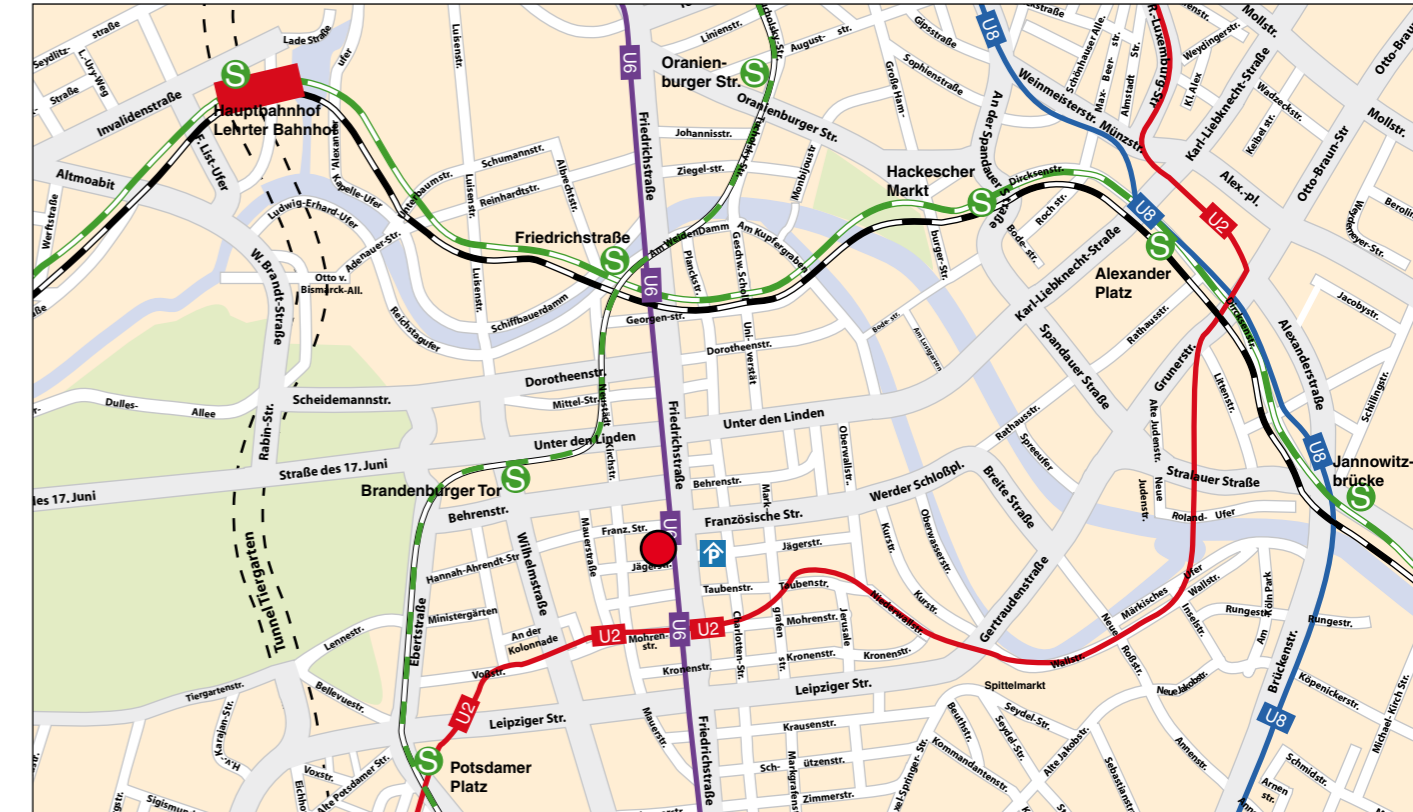
Die erwachsene Turner-Patientin in der gynäkologischen Praxis

Freie Vorträge, Kasuistiken und Posterpräsentationen

Abstracts zu allen Topics als Kurzfassungen können **bis zum 15.12.2008** über das Online-Formular eingereicht werden. Die Entscheidung über die Präsentation unterliegt dem wissenschaftlichen Komitee.

Mitglieder- und Wahlversammlung der AG Kinder- und Jugendgynäkologie

Anfahrt



Anfahrt Flughäfen

Vom Flughafen Berlin-Schönefeld:

S9 Richtung Berlin-Spandau bis Friedrichstraße

U6 Richtung Alt-Mariendorf bis Französische Straße

Von Berlin-Tegel:

Bus TXL Richtung Mollstraße/Prenzlauer Allee bis Berlin-Hauptbahnhof – umsteigen in die S7 Richtung Ahrensfelde bis Friedrichstraße

oder

Bus 128 Richtung Osloer Straße bis Kurt-Schumacher-Platz – umsteigen in die U6 Richtung Alt-Mariendorf bis Französische Straße